

Debatte: Bericht des Ausschusses für Soziales, Arbeit und Integration über die Drucksache 21/10281: Wir in Hamburg! Teilhabe, Interkulturelle Öffnung und Zusammenhalt – Hamburger Integrationskonzept 2017 – zugleich Stellungnahme des Senats zu den Ersuchen der Bürgerschaft vom 27. April 2016 „Aufstockung der Wohnungsbauförderung: Wohnunterkünfte zu neuen Quartieren in guter Nachbarschaft entwickeln – 25 Punkte für eine gelingende Integration vor Ort“ (Drucksache 21/2550) – Ziffer 11 sowie vom 13. Juli 2016 „Konsens mit der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration““ (Drucksache 21/5231) – Ziffer B.a) – Senatsmitteilung –

Bürgerschaftssitzung | 30. Mai 2018

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
meine Damen und Herren,

seit dem Beginn der Flüchtlingskrise im Jahr 2015 befassen wir uns intensiv mit dem Thema Integration. Das ist ein Thema, das einerseits sehr sensibel und andererseits mit klaren Worten anzupacken ist.

Wir stehen hier in Hamburg vor der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung, die Menschen, die auch weiterhin zuwandern, zu integrieren. Allein im April 2018 mussten 352 Schutzsuchende in der Hansestadt untergebracht werden. Die Zahl der Überresidenten ist zwar erstmals seit Jahren auf unter 2000, auf 1.864 gesunken. Aber diese Zahlen zeigen weiterhin, dass wir vor großen Herausforderungen stehen.

Wir alle sollten bedenken:

Für die Maßnahmen die wir heute versäumen, werden uns die nachfolgenden Generationen verantwortlich machen! Darum machen wir als Opposition unermüdlich auf Fehlentwicklungen aufmerksam!

Wir Freien Demokraten unterscheiden uns von allen anderen hier anwesenden Parlamentariern durch unser freiheitliches Lebensgefühl.

Wir wissen wie viel Kraft, Stärke und Kreativität in jedem Einzelnen steckt – wenn man sie und ihn nur lässt.

Wir sind offen für Fortschritt und vertrauen auf Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft und Verantwortung der Menschen.

Um den Zugewanderten zu Helfen eigenverantwortlich nach unserem liberalen Verständnis zu leben,

setzen wir uns JETZT für ein tragfähiges und zukunftsorientiertes Konzept für die Integration der Zugewanderten ein. Denn JETZT – setzen wir die Bausteine für: die Wohnquartiere von morgen, den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt von morgen; die Sicherheit von morgen.

Wir brauchen eine vorausschauende Planung!

Starre Kennzahlen und Indikatoren zeigen uns lediglich ob wir auf dem richtigen Weg sind, nicht mehr und hoffentlich nicht weniger. Am Wichtigsten ist aber, ob sich die Menschen mit unseren Idealen und Werten identifizieren können.

Wir brauchen eine Evaluation der Wirkung der Maßnahmen und Transparenz bei der Auswertung. Die Doppelzuständigkeiten von ZKF und BASFI sind zu klären. Die Arbeitsmarktintegration; die Sprach- und Integrationskurse sind allesamt ausbaufähig.

Wir haben einen befriedigenden Zustand erreicht – für JETZT ist das ein Anfang. Unser Ziel, in allen gesellschaftlichen Bereichen gute Rahmenbedingungen schaffen, ist aber noch weit entfernt. Genau aus diesem Grund, war es angebracht die Drucksache in die Fachausschüsse zu überweisen. JETZT – zeichnet sich ein Gesamtbild ab, was eine gelingende Integration neben Unterbringung und Versorgung noch braucht. Aber wir dürfen hier und jetzt nicht stehen bleiben, wir müssen weiter aufmerksam sein und die Probleme frühzeitig erkennen.

Wir Liberalen haben in der Ausschussbesprechung viele Anregungen gegeben. Nun warten wir auf Ergebnisse und freuen uns auf den nächsten Bericht.